

Shakespeare, William: 61 (1590)

- 1 Ist es dein Wille, daß in öden Nächten
- 2 Dein Bild mein müdes Auge wach erhält?
- 3 Begehrest du den Schlummer mir zu brechen
- 4 Mit einem Schatten, der wie du sich stellt?
- 5 Ist es dein Geist, den du als Spürer meiner Werke
- 6 So weit vom Hause sendest unbefugt,
- 7 Daß er auf meine Scham und eiteln Stunden merke,
- 8 Zum Ziel und Zunder deiner Eifersucht?
- 9 O nein! so feurig liebst du nicht, wie brav
- 10 Auch immer.
- 11 Mein eignes treues Herz raubt mir den Schlaf,
- 12 Um dich den Wächter immerfort zu machen.
- 13 Weit von dir lieg' ich wachend um dich da:
- 14 Du wachst woanders, andern viel zu nah.

(Textopus: 61. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65787>)